



Bild: Andrii - stock.adobe.com

MITTENDRIN

Erwachen

IMPRESSUM

Mittendrin – Magazin der Katholischen Kirche in Kerpen Süd-West

HERAUSGEBER: Pfarrgemeinderat Kerpen Süd-West,
Stiftsstr. 6, 50171 Kerpen,
mittendrin@kerpen-sued-west.de

REDAKTION: Franz-Josef Pitzen (verantwortlich),
Rosemarie Beier, Claudia Jakobs, Matthias Lochner,
Greta Schwister, Susanne Schwister, Georg Wirtz

GESTALTUNG: ecce! Claudia Riffeler-Lörcks, Kerpen

DRUCK: pacem Druck Köln, Kelvinstraße 1-3, 50996 Köln

An den Stellen im Magazin, an denen sich ein Nomen oder Pronomen auf Personen mit unbekanntem Geschlecht bezieht, bei dem das Geschlecht der Personen nicht relevant ist oder mit dem männliche wie weibliche Personen gemeint sein sollen, verwenden wir allein aus Grün-

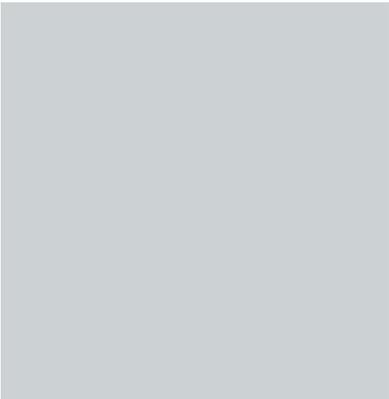
den der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit die männliche Form (generisches Maskulinum). Wir bitten dafür um Verständnis.

Eingesandte Artikel spiegeln die Meinung des Verfassers wider. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Artikel zu kürzen. Alle Termin- und Zeitangaben erfolgen ohne Gewähr, da der Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe viele Monate vor allen Veranstaltungen liegt. Stand dieser Ausgabe: xxx. Bitte beachten Sie deshalb für zeitnahe Informationen immer das Mitteilungsblatt „Aktuell“, das in den Kirchen und an öffentlichen Orten unseres Seelsorgebereiches ausliegt und auch in den Pfarrbüros erhältlich ist. Die dortigen Angaben sind verbindlich. Ebenfalls finden Sie alle aktuellen Informationen und Kontaktadressen auf der Homepage des Seelsorgebereiches unter: www.kerpen-sued-west.de.

Redaktionsschluss d. Ausgabe 02-2020 ist der xxx 2020.

Franz-Josef Pitzen, Pfarrer

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ixx

Ihr

Georg Wirtz

xxx

xxx

Franz-Josef Pitzen, Pfarrer

xxx

xxx

Auch Altes hat sein Gutes!

Umzug ist eine gute Gelegenheit aufzuräumen

Jetzt ist die Umsiedlung von Mannheim schon seit dem 1. April 2012 im Gange und die Mehrheit des Dorfes ist umgezogen. In dieser Zeit wurden mehrmals beim Garagentrödel Dinge auf die Straße gestellt und für wenig Geld angeboten. In Etappen nahmen die Umsiedler auf diese Weise die erste Auswahl ihres Hab und Gutes vor: Was brauche ich noch und wovon kann oder will ich mich trennen?

„Umziehen“ ist nicht nur eine Sache von Umsiedlern. Viele Menschen ziehen in ihrem Leben mehrmals um. Junge Menschen ziehen aus ihrem Elternhaus, z.B. zur Untermiete oder in eine Wohngemeinschaft. Zu dieser Zeit haben sie noch keinen eigenen Haushalt, aber auch sie müssen sich schon

in dieses neue gemeinsame Leben mit einbringen wollen. Möglicherweise gibt es bei Dingen von einer Seite sogar Widerstände gegen etwas, das dem anderen aber wichtig ist. Wenn sich aus dieser Zweisamkeit dann eine Familie entwickelt, steht vielleicht der nächste Umzug an, nämlich der in eine größere Wohnung oder in ein Haus. Wieder heißt es: Was nehmen wir mit, was brauchen wir, was kaufen wir neu? Solange man seine Wohnung vergrößert, ist es nicht so schwer, auszumisten. Denn mehr Wohnraum bietet auch mehr Platz, für Altes und für Neues.

Aber wenn die Menschen aus Alters- oder Krankheitsgründen in eine kleinere Wohnung oder in ein Heim umziehen, dann wird der eigene Wohnraum so verkleinert, dass man genauer überlegen muss, was einem zum Leben und zum Wohlfühlen wichtig ist. Da gilt es zu prüfen, was brauche ich und was nicht? Dabei entscheidet nicht nur der Verstand sondern wichtiger weise auch das Herz. Da sind es zum Beispiel Fotoalben von der Familie und bedeutenden Festen, von Urlaubsreisen in die Berge oder an die See,

in fremde Länder oder in heimatliche Gefilde oder liebevolle Geschenke von nahestehenden Menschen, Jubiläumsgaben oder andere Erinnerungsstücke, die nur einem selbst etwas bedeuten, weil

sie mit dem eigenen Leben in Verbindung stehen. Gut ist es, wenn man diese Dinge selbst auswählen kann.

Bei den Menschen, die sich krankheitsbedingt in eine Demenz verabschieden ist es ganz besonders wichtig, bei einem Umzug in ein Pflegeheim, durch vertraute Dinge die Erinnerungen wachzuhalten und jemand zu haben, der die Wohnung nicht entrümpelt, sondern liebevoll Gegenstände auswählt, ob sie wichtig oder nicht wichtig sein können. Da gilt es genau hinzuschauen auf das, was mit umziehen soll, zum Beispiel der Lieblingssessel, Lampen, Bilder, Figuren, Schmuck, Tischdecken, kleine Tischchen oder Schränkchen, alte Weihnachtsdekorationen, Heiligenfiguren, die Lieblingswolldecke, alte Handarbeiten oder Schnitzwerk, Briefmarkensammlungen oder ähnliches. Alte Fotokisten oder Alben bieten einen hohen Wert für die Gespräche mit Kranken, die sich nur schwer erinnern können. Sie sind Brücken in die gemeinsame Vergangenheit und fördern die Beziehung zwischen den Kranken und den Verwandten und Bekannten.

Ein besonderer und seltener aber bedeutsamer Umzug war für die Mannheimer Christen die Profanierung der Kirche im Mai 2019. Auch dort galt es vorher zu prüfen, was für die Gemeinde in das neue noch nicht fertige Gemeindezentrum mit Kapelle umziehen und dazu aufbewahrt werden soll. Für alle Betroffenen gilt das Gleiche: Prüft alles und nehmt das Gute mit!



entscheiden, was ihnen wichtig ist, was sie in ihrer Nähe haben wollen. Bei einer Hochzeit müssen die Brautleute, die sich füreinander entschieden haben, genau überlegen, was sie in diese Ehe,

Matthias Lochner

xxx

xxx

Die Stimme aus der Körpermitte

Soll ich oder soll ich nicht - wer kennt die Frage nicht? Eine Entscheidung ist zu fällen. Vernünftiger wäre das eine. Mein Bauchgefühl sagt das andere. Aber was ist das „Gute“, folge ich dem Kopf oder dem Bauch?



Es fällt nicht immer leicht, die richtige Entscheidung zu treffen. In unserer global vernetzten Welt haben wir die Möglichkeit, auf eine Vielzahl von Informationen zuzugreifen. Doch nicht immer sind es die wissenschaftlich belegten Argumente, die zum Guten führen. Auch die innere Stimme will gehört sein, manchmal ist sie der bessere Ratgeber.

Leider haben wir heute nicht mehr so einen guten Zugang dazu“, sagt Diplom-Psychologin Ursula Finkler. In einer Reiz-starken und außen-orientierten Welt sei es nicht leicht, seine innere Stimme zu hören. Aber sie sei es wert, wieder besser wahrgenommen zu werden. Achtsamkeit und Ruhe können dabei helfen.

Tatsächlich besitzen wir ein zweites Denkorgan in unserem Bauch, das sogenannte Bauchhirn. Diese Schaltzentrale im Bauch ist dem Kopfhirn in seinem Aufbau von Nervenzellen sehr ähnlich und evolutionsgeschichtlich we-

sentlich älter. Bevor die ersten Lebewesen ein Gehirn im Kopf entwickelten, besaßen sie eines in der Körpermitte.

Wertvollen Entscheidungshilfe

„Häufig verwechseln wir momentane Stimmungen oder Impulse mit Intuition“, erklärt die Psychologin. Doch selbst ein starkes Gefühl sage zunächst nichts darüber aus, ob eine Sache angemessen sei oder nicht. Die intuitive Eingebung basiere nämlich auf einem Zusammenspiel von gespeichertem Wissen und erlebten Erfahrungen, auf die wir blitzartig zurückgriffen und die in uns ein „gutes oder schlechtes Gefühl“ auslösten.

Erst wenn wir bereit seien, unsere Intuition immer wieder mit der Realität

abzugleichen, sie gegebenenfalls zu korrigieren, anstatt ihr blind zu vertrauen, werde sie zu einer wertvollen Entscheidungshilfe.

Subsidiar Gerhard Dane kann das nur bestätigen. „Ich muss über mein Bauchgefühl mit anderen sprechen, denn nur so weiß ich – ist es der Heilige Geist oder mein eigener Vogel, der da mit mir spricht?“, sagt er lachend. Am Anfang einer schwierigen Entscheidung stehe für ihn das Gebet und die Frage: „Was würdest du, Jesus, jetzt tun?“ Im zweiten Schritt bespricht sich der ehemalige Kreisdechant mit anderen: „Dafür haben wir Christen die Gemeinschaft der Kirche.“

Intuition benötigt Zeit. Zeit für die innere Einkehr – das Gebet, die Meditation – Zeit, die innere Stimme wahrzunehmen, Zeit für prüfende Gespräche, Zeit für die zu treffende Entscheidung. Die gute Nachricht: Wer trainiert, wird schneller.

Und das ist in bestimmten Fällen von Vorteil, zum Beispiel in der Musik. „Der Moment ist entscheidend“, sagt Chorleiterin Judith Mohr, den Einsatz bestimmt ihr Bauch. „Ob ein Dirigent in der Situation richtig und gut führe, habe für sie nicht nur mit professioneller Technik zu tun, sondern viel mehr mit dem Mut und der Fähigkeit, die sachliche Ebene zu verlassen, sich zu öffnen und intuitiv zu sein – blitzschnell und ohne nachzudenken.“

Frühlingserwachen in der Natur

??xx

Wir lieben unseren Garten, der sich ständig verändert und uns teilhaben lässt an den Wundern der Natur. Er ist für Gartenverhältnisse noch recht jung; geht er doch im Sommer erst in sein 7. Jahr. Inzwischen hat unser Garten aber ein völlig anderes Gesicht als noch zu Beginn, denn aus einer planen Fläche mit Lehmboden, die kaum Artenvielfalt bot, wurde unser kleines Paradies voller Leben.

Mit Beginn des Frühlings startet ein neues Gartenjahr und deshalb spielt der Frühling für uns auch eine besondere Rolle: er bedeutet Aufbruch, Leben und Freude.

Wenn die Tage länger werden und die Temperaturen ganz langsam steigen, dann wird es Zeit, sich auf den kommenden Sommer einzustimmen. Über den Winter wird so gut wie nichts im Garten abgeschnitten, so dass die alten Pflanzen Zuflucht und Nahrung für die Tierwelt bedeuten, was auch dankbar angenommen wird.

Im Frühjahr wird dies jedoch behutsam geschnitten, um der neuen Generation Platz zu machen, die schon im Schutz der Erde auf das neue Jahr wartet und um auch uns eine Freude zu machen, wenn alles gedeiht und blüht.

Frühjahrsputz gibt es eben nicht nur im Haus, sondern auch im Garten und ich genieße dabei diese Ruhe und die Vorfreude, dass es bald wieder zwitschert, summt und brummt im Garten und die Farben „explodieren“. Nach der Ruhe



des Winters kommt wieder Leben in den Garten.

Eine besondere Pflanze in dieser Zeit vom Winter bis zum Frühling ist für mich die Christrose bzw. Helleborus. Sie blüht oft schon ab November und das in den wundervollsten Farben, nicht nur in reinweiß. Rund um die Christrose gibt es viele Sagen, wobei eine ganz besonders zum Thema Garten und Kirche passt:

In der Heiligen Nacht wollten die Hirten schauen, was geschehen war und eilten mit einem Geschenk zum Stall. Nur ein kleiner Hirtenjunge hatte nichts, was er hätte schenken können. So suchte er verzweifelt in der Winterlandschaft nach einer Blume, fand jedoch nichts und weinte bittere Tränen. Und da geschah etwas Wunderbares: dort, wo seine Tränen den Boden berührten, erblühten wundervolle weiße Blumen; so zart, in einem unschuldigen weiß und gekrönt von gelben Staubgefäßen, die einer Krone

glichen. Glücklich pflückte der Hirtenjunge die Blumen, eilte mit diesem besonderen Geschenk zum Jesuskind und seit dieser Zeit werden sie „Christrosen“ genannt.

Dies ist nur ein „Wunder“ mitten in einer noch kargen Vegetation, welches uns wundervolle Farbtupfer im Garten schenkt und einen mit Freude nach diesen und anderen Frühlingsblühern Ausschau halten lässt.

Der Frühling ist der Beginn neuen Lebens und bedeutet auch, das Alte bzw. Vergangene, sinnbildlich dargestellt durch das Verblühte, hinter sich zu lassen.

Ein Garten steckt voller Leben, Freude und Glück und er zeigt uns auch, dass es richtig ist, über den Winter mal durchzuatmen und eine Pause einzulegen, um dann kraftvoll in den Frühling und in ein neues (Garten-) Jahr zu starten.

xxx

xxx

xxx

xxx

xxx

xxx

Gelassenheit und Verstand

Ist das so einfach? Alles auf den Prüfstand stellen und nur das Gute behalten, in Kirche, zuhause und im Leben.

Wie gut kennen wir das aus dem alltäglichen Leben: Mal eben aufräumen im eigenen Zimmer, nur mal eben das wegwerfen, was keiner mehr braucht oder was schon soooooo lange nur im Schrank stand. Es gibt einfach zu viele Gegenstände an denen Erinnerungen hängen. Der Blumenstrauß vom ersten Treffen mit dem zukünftigen Ehemann, eine Theaterkarte vom Urlaub in Paris, die Gläser von der toten Patentante. Wie schwer ist das, dass Gute zu behalten! Trotz aller Erinnerungen wird

hinschauen, was in Zukunft vielleicht anders gestaltet werden kann, damit wir lebendige Gemeinden bleiben. Die Erinnerung an eine beinahe schon versunkene Welt hilft dann nicht immer. Nicht schöner Ballast, sondern Offenheit und Platz für Neues wird gesucht.

Erstmal hat der Apostel Paulus gut reden: „Prüfe alles und behaltet das Gute“. Hört sich an wie wenn einer mit großer Gelassenheit spricht. Denn es gibt nichts was es nicht gibt und alles ist von Gott ja geschaffen, „dem Schöpfer aller Ding“. Also hat in einer vielfältigen Welt erstmal alles seine Berechtigung. Denn Gott will ja nur das Gute für uns. In seiner Gelassenheit gibt uns Paulus den Hinweis, dass wir Christen aus unserer Tradition heraus tolerante Menschen sind, welche offen sind für neue Erlebnisse, neue Erfahrungen und andere Menschen. Das was uns neu begegnet, mag erstmal fremd und neu sein. Aber wir sollen genauer hinschauen, es prüfen, auch wenn es uns abwegig erscheint. Und nur wenn wir es für gut erachten, nach einer gewissen Zeit, denn jede Prüfung bzw. Erprobung benötigt ja Zeit, dann sollen wir es behalten oder damit weitermachen.

manches einfach zum Ballast. Auch unsere Gemeinden im Erzbistum Köln befinden sich im Umbruch. Was bisher geleistet wurde, wird einer Prüfung unterzogen, ob es auch anders getan werden kann. Die Gemeinden sollen

Dagegen steht in den letzten Jahren die Erfahrung, dass immer mehr Menschen keine neuen Erfahrungen machen wollen. Alles soll so bleiben wie es sich gut bewährt hat. Es wird nichts Neues

gebraucht. Einige gehen so weit, dass sie alles bekämpfen und sogar ausmerzen wollen was anders ist als bisher und nicht mit ihren bisherigen Weltbild übereinstimmt: Einstellungen, Veränderungen, sogar Menschen.

Der Pastorale Zukunftsweg in unserem Erzbistum Köln lädt uns ein hinsehen, Erfahrungen auszutauschen und über Traditionen und Bisheriges nachzudenken. Wir sollen gemeinsam unseren Glauben bekennen und leben. Damit geben wir Zeugnis von einer großen Gewissheit, dass Gott nur gut mit uns vorhat. Im Gebet zum Pastoralen Zukunftsweg heißt es:

„Schenke uns die Kraft und die Ausdauer, den Glauben an Dich mit Herz und Hand zu bezeugen. Nimm uns die Angst vor unbekanntem Terrain und wecke in uns die Neugierde auf die Lebenswelten außerhalb unserer kirchlichen Mauern. Lass uns mit Offenheit und Freude auf die Menschen unserer Zeit zugehen und aufmerksam hören, was sie uns zu sagen haben.

Hilf uns, dem Auftrag Deines Sohnes zu entsprechen und Menschen in seine Jüngerschaft zu rufen und zu begleiten, damit unsere Kirche von Köln zu einer wachsenden Kirche werde. Darum bitten wir Dich Vater, der Du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und herrschst in alle Ewigkeit.“ In der Gewissheit, dass Gott mit uns ist, wünsche ich Ihnen zum kommenden Osterfest die Freude am Herrn und dem Leben das er uns anvertraut hat.



AIR-MAIL FÜR KIDS



Wenn ihr Lust habt, schreibt mir eine Email:
Greta.Kinderseite@web.de

Die Sache mit dem Bauchgefühl

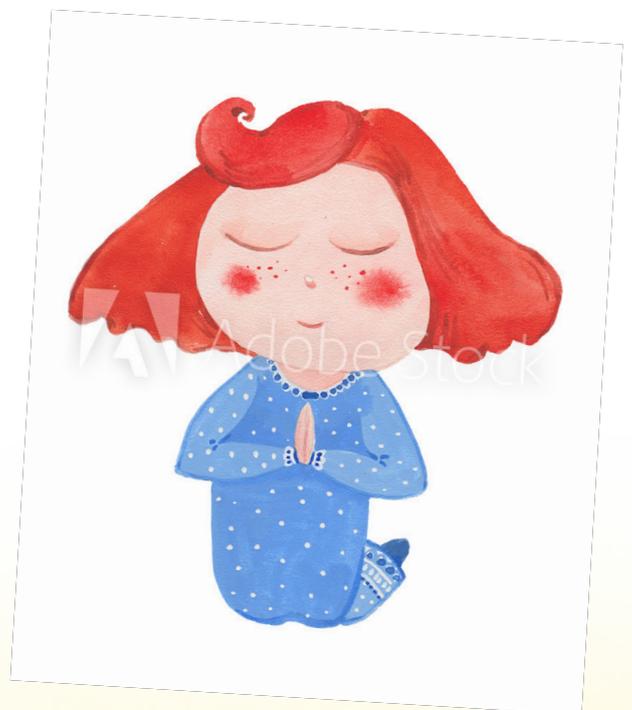
„Lena, mach mit – wir verstecken das Handy von Tom!“, ruft Klara. Toms Handy liegt neben seinem umgekippten Schulranzen. Die meisten Schüler der 4b sind während der Pause auf den Schulhof gegangen. Auch Tom. Klara blickt auffordernd zu Lena. Doch Lena zögert. Irgendwie fühlt sich das nicht gut an.

Wo ist die Grenze zwischen einem lustigen Streich und einer Sache, die zu weit geht, weil ein anderer sich dadurch große Sorgen macht, sehr traurig wird oder sogar Ärger dafür bekommt? Auch Lena ist sich nicht ganz sicher. Schon oft haben die beiden Mädchen mit Tom herumgealbert, er hat Lenas Lineal in Klaras Mäppchen gesteckt oder sie ist ihm hinterhergejagt, weil er sich ihre Haarspange geschnappt hatte. Beide hatten Spaß. Aber das Handy, dieses teure Ding, da hört der Spaß auf. „Das mache ich nicht“, sagt sie zu Klara.

Ja, es ist wirklich nicht immer leicht, das Gute vom Schlechten zu trennen. Wenn man ein komisches Bauchgefühl bei einer Sache hat, ist das zumindest schon ein gutes Zeichen dafür, noch einmal darüber nachzudenken. Je nachdem lohnt es sich,

mit den Eltern oder mit Freunden darüber zu sprechen. Dann wird man beim Ja- oder Nein-Sagen sicherer.

Jesus hatte das Problem sicher auch. Er ist dann an einen stillen Ort gegangen und hat mit seinem Vater, Gott, darüber gesprochen und gebetet. Auch du kannst mit Gott sprechen, wenn du Rat brauchst. Vielleicht kurz bevor du abends einschläfst. Er wird dir antworten.



Eure Greta

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE

GRÜNDONNERSTAG – ABENDMAHLMESSEN

- 18.00 St. Kunibert, Blatzheim,
Familienmesse
- 18.00 St. Quirinus, Mödrath,
Familienmesse
- 19.30 St. Michael, Buir, Abendmahl
messe, anschl. Betstunde
- 20.00 St. Martinus, Kerpen,
Abendmahlmesse, anschl.
Betstunde der Kolpingfamilie
- 20.00 St. Rochus, Türnich-Balkhausen,
Abendmahlmesse,
anschl. Betstunde

KARFREITAG – LITURGIE VOM LEIDEN UND STERBEN JESU CHRISTI

- 15.00 St. Martinus, Kerpen
- 15.00 St. Quirinus, Mödrath,
als Familienliturgie
- 15.00 St. Rochus, Türnich-Balkhausen
- 15.00 St. Joseph, Brüggen,
Familienliturgie
- 15.00 St. Michael, Buir,
Familienliturgie
- 15.00 St. Kunibert, Blatzheim
- 19.00 St. Martinus, Kerpen,
Prozession zu den 7 Fußfällen

KARSAMSTAG – FEIER DER OSTERNACHT

- 12.00 St. Martinus, Kerpen,
Mittagsgebet am hl. Grab
- 21.00 St. Martinus, Kerpen
- 21.00 St. Michael, Buir
- 21.00 St. Joseph, Brüggen

OSTERSONNTAG – FEIER DER AUFERSTEHUNGSMESSE

- 05.30 St. Quirinus,
Mödrath
- 05.30 St. Kunibert,
Blatzheim
- 05.30 St. Rochus,
Balkhausen-Türnich
- 09.30 St. Kunibert, Blatzheim
- 10.00 St. Martinus,
Kerpen, Hochamt
- 11.00 St. Michael, Buir,
Familienmesse
- 11.00 St. Joseph, Brüggen,
Hochamt
- 11.15 St. Quirinus, Mödrath,
Hochamt

OSTERMONTAG

Wie an normalen Sonntagen,
jedoch keine Abendmesse in
St. Martinus

#2953

NACHRICHTEN XXX

xxx

xxx

XXX

xxx

xxx

REGELMÄSSIGE MESSEN

Samstag

- 18.00 St. Quirinus, Mödrath
- 18.30 St. Rochus, Türnich/Balkhausen

Sonntag

- 9.30 St. Kunibert, Blatzheim
- 9.30 St. Rochus, Türnich/Balkhausen
- 10.00 St. Martinus, Kerpen
- 11.00 St. Joseph, Brügggen
- 11.00 St. Michael, Buir
- 11.15 St. Quirinus, Mödrath
- 18.30 St. Martinus, Kerpen

Dienstag

- 9.00 St. Michael, Buir
- 9.00 St. Quirinus, Mödrath
- 10.00 St. Rochus, Türnich/Balkhausen
entfällt bei Seniorenmesse

Mittwoch

- 9.00 St. Martinus, Kerpen
entfällt bei Seniorenmesse
- 10.00 St. Joseph, Brügggen

Donnerstag

- 9.00 Kirchenhütte Manheim-neu
- 17.30 St. Rochus, Türnich/Balkhausen
- 19.00 St. Martinus, Kerpen

Freitag

- 9.00 St. Kunibert, Blatzheim
- 10.00 St. Martinus, Kerpen
- 18.00 St. Joseph, Brügggen

BESONDERE TERMINE

MÄRZ

8. 09.30 St. Kunibert, Blatzheim,
hl. Messe, anschließend
Gemeindefrühstück
10. 14.30 Hüttencafé in der Kirchen-
hütte Manheim-neu
15. 12.00 St. Joseph, Brüggen,
Fastenessen
22. 11.00 St. Rochus Fastenessen
nach der Messe
28. 18.00 St. Rochus Friedensgang
ab Bauernhof Köllen
28. 18.00 St. Martinus Osterkommun-
ion der St. Sebastianus
Schützenbruderschaft“

APRIL

03. 18.00 Bußgang nach Langenich
05. 09.30 St. Kunibert, Blatzheim,
Palmweihe vor der Kirche,
anschließend hl. Messe
05. 11.15 Palmweihe Friedhof Mödrath
anschl. Hl. Messe
05. 14.00 Wanderung durch Manheim-
neu ab Kirchenhütte
14. 14.30 Hüttencafé in der Kirchen-
hütte Manheim-neu
15. 15.00 St. Martinus, Kerpen,
Osterkaffee der kfd

MAI

01. 06.00 St. Kunibert und St. Michael,
Fußwallfahrt zum Mutter-
gotteshäuschen, Düren
- 09.15 Messe im Muttergottes-
häuschen, Düren
02. 18.00 Vorabendmesse anschl.
Quirinus-Prozession
03. 09.30 Jubelkommunion
St. Kunibert, Blatzheim
- 10.00 St. Martinus, Kerpen
- 11.00 St. Michael, Buir
10. St. Martinus, Sammlung
Müttergenesungswerk
12. 14.30 Hüttencafé in der
Kirchenhütte Manheim-neu

- 18.-20. 08.00 Bittprozession ab Marienka-
pelle Manheim-neu
- 18.-20. 08.00 St. Kunibert, Blatzheim,
Bittprozession
20. 18.00 St. Martinus, Kerpen,
Bittprozession
21. 04.15 St. Kunibert, Blatzheim,
Aussendungsmesse der Pilger
nach Trier
- 07.00 jeden Sonntag Wallfahrt nach
Geilrath, Treffpunkt Parkplatz,
Zum Dickbusch, Manheim-neu

WEITERE GOTTESDIENSTE

MÄRZ

19. 09.00 Nachbarschaftsmesse in der
Kirchenhütte Manheim-neu
27. 18.00 St. Martinus, Kerpen,
Andacht JuAward
28. 18.00 Friedensgang ab Bauernhof
Köllen, Gymnicher Str.
anschl. Messe
28. 18.00 Osterkommunion der
St. Sebastianus
Schützenbruderschaft

APRIL

03. 18.00 St. Joseph, Brüggen,
Bußgottesdienst
03. 18.00 Bußgang nach Langenich
03. 19.00 Messe in der Scheune
Fischenich
11. 12.00 St. Martinus, Kerpen,
Mittagsgebet am Hl. Grab
24. 14.30 St. Quirinus, Mödrath,
Kinderkirche
30. 09.00 Nachbarschaftsmesse in der
Kirchenhütte Manheim-neu

MAI

2. 18.00 St. Quirinus, Mödrath,
Vorabendmesse, anschl.
Prozession
18. 06.30 St. Rochus, Balkhausen-Türnich,
Bittprozession, anschl. Messe
18. 06.30 St. Joseph, Brüggen, Bittprozes-
sion, anschl Wortgottesdienst
19. 06.30 St. Rochus, Balkhausen-Türnich,
Bittprozession,
anschl. Wortgottesdienst
19. 06.30 St. Joseph, Brüggen,
Bittprozession, anschl. Messe
20. 18.00 Bittprozession, anschl. Messe
auf dem Bauernhof Köllen,
Gymnicher Str.
21. 11.15 St. Quirinus, Mödrath, Festmes-
se zu Christi Himmelfahrt
21. 09.30 St. Rochus, Balkhausen-Türnich,
Festmesse zu Christi Himmelfahrt
28. 09.00 Nachbarschaftsmesse in der
Kirchenhütte Manheim-neu
- FR 18.00 Marienkapelle Manheim-neu
Rosenkranzgebet

VERSTORBENE

St. Martinus

Christina Porschen
Rudolf Paul Josef Bartsch
Christine Schüller
Reiner Glasmacher
Inge van der Brück
Margarete Becker
Katharina Milano
Anton Halver
Herbert Krämer
Margot Korehnke
Margareta Gruber
Matthias Klein
Christian Hecker
Alban Lambertz
Katharina Wischemeyer
Margot Graes
Elisabeth Klinkhammer
Margareta Bienias
Luzia Krüger
Johann Beyer
Margret Köpp
Terese Magiera
Renate Mager

St. Quirinus

Karl Hans Josef Krüll
Maria Theresia Nothhelfer
Christian Esser
Zofia Potyka
Katharina Jansen
Klara d'Orazio
Bernd Meyer
Friedrich Schuh
Wilhelm Lehnen
Heinz Josef Quester

St. Kunibert

Erhard Gans
Bernd Peters
Friedrich Brandenburg
Margarete Kosel
Elisabeth Bastin

St. Michael

Heidi Coßmann
Peter Irnich
Anna Schumacher
Cornelia Hencken
Margarita Dahm
Margareta Abels

St. Rochus

Johanna Kästner
Wilma Turnowsky
Peter Helmut Schmitz
Elfriede Volkheimer
Bernadette Müller

Peter Hupperich
Irmgard Lüssem
Gertrud Kurth
Heinrich Balkhausen
Hans-Joachim Görtz
Roswitha Berger
Brigitte Diener
Theodor Froitzheim

St. Joseph

Kordula Billig
Maria Scholl
Andrea Meßing
Richard Meiser
Heinrich Frohn

TAUFEN

St. Martinus

Matti Samu Block
Fabian Anton Fuchs
Marie Platzek
Sophia Eugenia Schüller
David Lucas Schüller
Ben Birkenheier
Maximilian Wunsch
Amelie Lentzen
Moritz Kurt Engler
Mick van der Meij

St. Quirinus

aden Schauff
Fabian Schödder
Tyler Schmitz
Lumen Isabella Vogelpohl
Louisa Spies

St. Kunibert

Hannah Mocha
Charlotte Süther
Niklas Bücken
Manuel Milow Pawellek

St. Michael, Buir

Emma Leia Falder
Lea Kessel
Fynn Stumpe
Klea Winkel

St. Rochus

Simon Alexander Antwerpen
Emily Lara Schöngen
Sophia Maria Burkhardt
Klara Sofie Beißel
Matteo Lambertz
Henry Elias Mück

St. Joseph

Jonas Flüchten
Charlotte Pálfi
Lena Zimmer
Sophie Träger
Caja Leni Palten

HOCHZEITEN

St. Martinus

Sarah Tschapke &
Florian Geiggas
Jacqueline Cieslok &
René Bochert

St. Kunibert

Rachel Fwansoni &
Pascal Fwansoni
Janina Kendzia &
Pascal Holtz
Ella Ulmann &
Christian Süther

WEITERE GOTTESDIENSTE

Frühschichten in der Fastenzeit

- Mi 06.00 St. Joseph, Brüggen
Fr 06.00 St. Martinus, Kerpen
Sa 07.30 St. Kunibert, Blatzheim

Kreuzwegandachten

- Do 16.45 St. Rochus, Tümmich/Balkhausen
Fr 17.00 St. Qirinus
Fr 17.30 St. Joseph, Brüggen
Fr 18.00 St. Kunibert, Blatzheim

Maiandachten

07. 18.30 Eröffnung der Maiandachten
14. 18.00 St. Martinus, Kerpen
Maiandacht der kfd
22. 18.30 Kolpingsfamilie, Kolpinghof
- Di 18.00 St. Kunibert, Blatzheim
Di 18.00 St. Michael, Buir, Kapelle Talstr.
- Mi 18.00 St. Martinus Kerpen
Marienkapelle Manheim-neu
außer 20.5.
- Do 16:45 St. Rochus, Tümmich/Balkhausen
07.05. Schlosskapelle)
- Fr 17.30 St. Joseph, Brüggen
Fr 18.00 St. Michael, Buir
Fr 18.00 St. Quirinus, Mödrath

Weltgebetstag 06.03.

- 9.00 Bürgerzentrum Manheim-neu
17.00 St. Michael, Buir

Palmsonntag, Palmweihe und Messe

- 09.30 Friedhof Kerpen-Tümmich
anschl. Prozession zur Kirche
- 09.30 St. Kunibert, Blatzheim,
10.00 Brunnen, Kirchstr.,
11.00 St. Joseph, Brüggen, am alten
Pfarrhaus, St. Josef Str.,
Prozession zur Kirche
- 11.00 St. Michael, Buir,
11.15 Friedhof Mödrath, anschl.
Prozession zur Kirche

KOMMUNION

St. Martinus

- 19.04. - 9.00 Uhr**
Lynn Berkle - Janis Giesen
Damiana Elina Hötting
Melina Höschler
Piet Constantin Kolping
Elisa Maria König
Lia Prechler
Daniela Rheinbach
Levin Lennox Schmitz
Dana Wagner
Katharina Weiss
Lara Zemla

St. Martinus

- 26.04. - 10.00 Uhr**
Simon Benecke
Ben Elias Brüßelbach
Anika Krewel
Moritz Lüsgen
Sophia Ann Moewes
Luis Paul Pap
Elisa Maria Piccirillo
Linn Stangl
Vinzent Artur Tesch
Leonard Alexander Winkel
Joel Christian Herbert
Mia Katharina Schampera
Yuxi Viktoria Li
Julia Sophia Schregel
Jill Katharina Wiegand

St. Quirinus

- 19.04. - 11.15 Uhr**
Nina Axer
Kai Breuer
Jakub Brunat
Fabian Ciesielski
Alexander Dziuba
Amelia Gawlik
Lea Hoffmann
Adrian Ihle
Emilia Komar
Jasper Langrock
Tom Pawlowski
Julian Rehm
Eileen Richau
Tobias Sauer
Nico Schewiola
Conner Schlangen
David Schmitz
Philip Schneider
Simon Wagner
Karol Waleryn
Elias Wolff

xxx

XXXXN

xxx

St. Kunibert

- 26.04. - 10.00 Uhr**
Pauline Andreas
Julian Gabriel
Tom Graß
Carolina Hoßdorf
Anna Lerschmacher
Josefine Lüpschen
Alexander Muscat
Kimberly Hiedels
Jacqueline Harlos
Mikolaj Pajewski
Manuel Pawellek

St. Michael, Buir

- 19.04. - 10.00 Uhr**
Louis Berns
Noah Elias Berns
Julian Breuer
Fidelius Bürger
Emma Giels
Jack Reiß Guedea
Elin Hansen
Marie Krug
Joleen Kurthen
Tim Madras
Luiza Leni Matuschky
Aalijah Schnitzler
Olivier Jacek Singelyn
Ina Marie Sprenger
Fynn Stumpe
Maurice Träger
Samantha Träger
Sophia Valder

St. Joseph

- 26.04. - 10.00 Uhr**
Pia Braun
Paul Bültmann
Kinberly Goldmann
Marlene Heinrichs
Tiara Köhnen
Marius Kosigk
David Lindner
Michèle Luy
Tom Meller
Sarah Opperskalsky
Leonie Schmitz
Anna Spix
Matharius Weis
Carla Wilming
Jonas Witt
Jane Wüstrich
Robin Zimmermann

St. Rochus

- 03.05. - 11.00 Uhr**
Finn Abels
Liam Akele
Julius Althoff
Finn Breuer
Jannik Cremer
Maximilian Görner
Mila Holl
Cederik Kucharzak
Jonathan Lussone
Tom Morgan
Leonie Praaß
Lea Paschanowski
Letizia Pukalla
Emilia Radlinger
Lia Schierer
Tino Schöngen
Emma Statz
Jannis Weckmüller
Tim Zander
Fabian Zimmer

**PFARRER
LUDGER MÖERS**

Tel: 02237-3282
pastor-moeers@gmx.de



**PFARRVIKAR
THOMAS OSTER**

Tel: 02237-921947
pastor-oster@gmx.de



**PFARRVIKAR
FRANZ-JOSEF PITZEN**

Tel: 02275-9183943
fj.pitzen@web.de



**DIAKON
HARALD SIEBELIST**

Tel: 02275-913404
Harald@Siebelist.de



**GEMEINDEREFERENTIN
CLAUDIA OVERBERG**

Tel: 02237-9799560
claudia.overberg@googlemail.com



**GEMEINDEREFERENTIN
DAGMAR BILSTEIN**

Tel: 02237-9299039
dagmar.bilstein@googlemail.com



**PFARRER I.R.
GEORG NEUHÖFER**

Tel: 02275-9199923



**PFARRER I.R.
ENGELBERT ZOBEL**

Tel: 02237-55752



St. Martinus, Kerpen

Stiftsstraße 6
50171 Kerpen

Telefon: 02237-2316
Telefax: 02237-55640
st.martinus@kerpen-sued-west.de

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Pfarrbüro-Team: Renate Eilers, Ulrike Carlier,
Monika Welter, Ute Wolff

St. Quirinus, Mödrath

Kirchplatz 3
50171 Kerpen-Mödrath

Telefon: 02237-922616
Telefax: 02237-922617
st.quirinus@kerpen-sued-west.de

Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Pfarrbüro-Team: Dagmar Münchrath und Anne Lips-Keppeler

St. Kunibert, Blatzheim

Dürener Straße 278
50171 Kerpen-Blatzheim

Telefon: 02275-246
Telefax: 02275-911062
st.kunibert@kerpen-sued-west.de

Montag, Dienstag und Freitag 10.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Birgit Davepon

St. Michael, Buir

Eichenstraße 4
50170 Kerpen-Buir

Telefon: 02275-360
Telefax: 02275-5769
st.michael@kerpen-sued-west.de

Montag, Dienstag, Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Hilde Pohl

St. Joseph, Brüggen

Hubertusstraße 6
50169 Kerpen-Brüggen

Telefon: 02237-7475
Telefax: 02237-975617
st.joseph@kerpen-sued-west.de

Dienstag und Freitag 9.00 – 13.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Gabi Frohn

St. Rochus, Balkhausen/Türnich

Heerstraße 160
50169 Kerpen-Türnich

Telefon: 02237-7335
Telefax: 02237-9799700
st.rochus@kerpen-sued-west.de

Dienstag und Freitag 9.30 – 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Anne Lips-Keppeler

Weitere Informationen unter www.kerpen-sued-west.de

Priesternotruf im Dekanat Kerpen: Tel: 01520-2922884

Telefonseelsorge: 0800-1110111 (Anruf kostenfrei)

